

1441/AB XX.GP

Herrn

Dr. Heinz FISCHER

Präsident des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Sehr geehrter Herr Präsident

Die Abgeordneten Edith HALLER und Genossen haben am 28 .
November 1996 unter der Nummer JL526/J-NR/1996 an mich eine
schriftliche Anfrage betreffend Informationsarbeit der
Regierung bzw. der einzelnen Ministerien gegenüber der
Öffentlichkeit gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. Ist Ihnen diese Umfrage bekannt?
2. Gibt es Überlegungen der österreichischen Bundesregierung,
wie man die Konzeption der Kampagne "National Information
Infrastructure"
an die österreichischen Verhältnisse anpassen
kann bzw. wie man aus dieser Konzeption Verbesserungen des
Systems der Informationsarbeit der Bundesregierung durchführen
könnte?
3. Kann man überhaupt von einem vorliegenden österreichischen
System sprechen?
4. Welche Maßnahmen werden sie setzen, um die Bevölkerung über
Ihre Tätigkeit besser zu informieren?

5. Welche Maßnahmen wurden 1995 im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich Information der Bevölkerung von der Bundesregierung bzw. den einzelnen Ministerien gesetzt?
6. Wieviel Budget wurde von der Bundesregierung bzw. den einzelnen Ministerien in welchen Budgetposten für die Informationsarbeit im Jahre 1995 aufgewendet?
7. Welche Maßnahmen wurden 1996 im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich Information der Bevölkerung von der Bundesregierung bzw. den einzelnen Ministerien gesetzt?
8. Wieviel Budget wurde von der Bundesregierung bzw. den einzelnen Ministerien in welchen Budgetposten für die Informationsarbeit im Jahre 1996 aufgewendet?
9. Werden diese Informationen kostenlos erteilt?
10. Wenn nicht, zu welchen Tarifen?
11. Steht für die Öffentlichkeitsarbeit in Ihrem Ministerium bzw. der Bundesregierung eine eigene Abteilung zur Verfügung?
12. Wenn nein, warum nicht?
13. Wenn ja, wieviele Personen gehören ihr an, was ist der Tätigkeitsbereich jedes einzelnen, und seit wann besteht diese Abteilung?
14. Entscheidet diese Abteilung bzw. wer entscheidet im jeweiligen Ministerium bzw. bei der Bundesregierung über Richtlinien bzw. Leitsätze für die Informationsarbeit?
15. Werden oder wurden Aufträge zur Erstellung von Zeitungsinseraten, Flugblättern, Mailings oder sonstigen Informationsmitteln vergeben?

16. Wenn ja, nach welchen Richtlinien werden diese Aufträge vergeben?
17. Werden solche Aufträge ausschließlich an österreichische bzw. inländische Firmen vergeben?
18. Gibt es für Informationen, die EU-Belange oder Interessen betreffen, von seiten der EU Förderungen?
19. Welche Dienststelle bzw. wer ist für die Koordination zwischen den einzelnen Ministerien zuständig? Gibt es hierfür eine Dienststelle des Bundeskanzleramtes?
20. Wenn es derartige Einrichtungen gibt, wie erfolgt die Information der Bevölkerung über die Existenz und Handhabung dieser Einrichtungen?
21. Wenn es derartige Einrichtungen nicht gibt, warum gibt es sie dann nicht?
22. Wie stehen Sie zu den betreffenden Umfrageergebnissen? Glauben Sie, dieses beschämende Ergebnis und den damit aufzeigten Mißstand in absehbarer Zeit verbessern zu können? Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:
Zu Fragen 1) und 22):
Nein. Ganz allgemein ist darauf hinzuweisen, daß Umfrageergebnisse von verschiedenen Kriterien, wie etwa auch den Fragestellungen, abhängen.
Zu Fragen 2) und 3) :
Die Beantwortung erfolgt durch den Herrn Bundeskanzler.

Zu Frage 4) :

Die Informationstätigkeit des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten wird den modernen Technologien laufend angepaßt. So ist seit 1. Juli 1996 mein Ressort mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten.

Zu Frage 5):

Zentrales Thema der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten und der österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland war 1995 der erfolgte Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und die damit verbundene Rolle Österreichs als neues EU-Mitglied. Unter Beteiligung prominenter Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien wurden die Rolle Österreichs als neues EU-Mitglied und die Resonanz auf den erfolgten Beitritt in den heimischen Medien transportiert .

In Erinnerung an die EU-Volksabstimmung vom 12. Juni 1994 wurden die vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten gemeinsam mit dem Land Niederösterreich organisierten "Wachauer Europa-Gespräche" ins Leben gerufen, die alljährlich zum Jahrestag der EU-Volksabstimmung stattfinden sollen. Das Thema der ersten Veranstaltung, an der prominente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien vom 9. bis 11. Juni 1995 im Stift Göttweig teilnahmen, lautete "Europäische Vision und Wirklichkeit - Regierungskonferenz 1996" .

Die Rolle Österreichs als neues Mitglied der EU bildet auch den Schwerpunkt der "Österreichischen Außenpolitischen Dokumentation", die 1995 in 7 Ausgaben mit einer Auflage von je über 750 Stück erschien. Auch der "Außenpolitische Bericht 1994" mit einer Auflage von 2 . 600

Stück und dessen englischsprachige Kurzfassung mit einer Auflage von 3 . 000 Stück widmeten sich verstärkt dem Integrationsprozeß. Der Außenpolitische Bericht ist im Buchhandel zu einem Stückpreis von öS 452 , - erhältlich.

1995 wurden EU-Inserate und Artikel des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten in diverse österreichische Zeitungen geschaltet und Meinungsumfragen zum Thema EU in Auftrag gegeben. Die vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten herausgegebene Broschüre "Tips für Auslandsreisende" wurde in großer Zahl an Reisebüros in ganz Österreich sowie an alle Bundespolizeidirektionen verteilt.

Die österreichische Bevölkerung wurde weiters bei Anfragen durch die allgemeine Auskunftsstelle, das Bürgerservice sowie den Bereitschaftsdienst im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten rund um die Uhr informiert.

Zu all diesen Themen habe ich auch selbst die österreichische Öffentlichkeit im Rahmen von Pressekonferenzen und -interviews laufend informiert.

Zur breiteren Bekanntmachung der Leistungen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (EZA) wurden u.a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- Presseaussendungen und Pressegespräche/Hintergrundgespräche zur EZA und ihren Partnerländern
- Filmdokumentationen und Journalistenbesuche zu Schwerpunktländern der EZA
- Herausgabe des Dreijahresprogrammes der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, Publikation von Broschüren mit Kurzbeschreibungen der Projekte sowie der Faltblätter "Informationen zur Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit"

Informationsstand zur EZA auf der Publikumsmesse "Shopping for a better world"

Zu Frage 6) :

Für die oa. Maßnahmen wurden 1995 beim Budgetposten "Öffentlichkeitsarbeit" insgesamt 4 Mio. öS aufgewendet. Für Maßnahmen der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit wurden 1995 beim Budgetposten "Bilaterale technische Entwicklungszusammenarbeit" 20 Mio. ÖS aufgewendet. Damit wurden auch die Kosten der für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit herangezogenen Konsulenten abgedeckt.

Zu Frage 7) :

1996 hat das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten eine eigne Homepage ins Internet gestellt. Jeder Bürger hat daher die Möglichkeit, eine Information über das Ministerium zu erhalten. Zwecks weiterer Information wurden bei interessanten Themen Links zu weiteren Stellen eingebaut. An der Ausweitung dieser Tätigkeit wird gearbeitet .

Das Motto der "wachauer Europatage", die vom 15. bis 16. Juni 1996 stattgefunden haben, lautete "Europa - das Ganze und seine Teile " .

1996 wurde die österreichische Bevölkerung durch die "Österreichische Außenpolitische Dokumentation" informiert, die in 8 Ausgaben mit einer Auflage von je 750 Stück erschienen ist. Auch der "Außenpolitische Bericht 1995" mit einer Auflage von 2.600 Stück und dessen englischsprachige Kurzfassung mit einer Auflage von 3 . 000 Stück informierten über die außenpolitischen Tätigkeiten .

1996 wurden EU-Inserate und -Artikel des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten in diverse österreichische Zeitungen geschaltet und Meinungsumfragen zum Thema EU in Auftrag gegeben.

Weitere gesetzte Maßnahmen sind aus der Beantwortung von Frage 5 ersichtlich.

Die unter 5) dargestellten Maßnahmen der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten wurden auch im Jahre 1996 fortgeführt. Zudem erschien 1996 die erste nunmehr des Newsletters "Weltnachrichten", der sich insbesondere an Entscheidungsträger (in Politik, Medien, Wirtschaft etc.) wendet. Mit dem österreichweiten Kulturfestival "Sura za Afrika" und begleitenden Medienprogrammen sowie einer Vielzahl von Publikumsveranstaltungen auf den Gebieten Musik, darstellende Kunst, Literatur, Wissenschaft und Politik wurde ein Schwerpunkt für die breitere österreichische Öffentlichkeit gesetzt.

Zu Frage 8):

Für die o.a. Maßnahmen wurden 1996 beim Budgetposten "Öffentlichkeitsarbeit" insgesamt 4,5 Mio öS aufgewendet. Für Maßnahmen der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten wurden 1996 15 Mio. öS aufgewendet (einschließlich Personal- und Infrastrukturkosten für Konsulenten).

Zu Fragen 9) und 10) :

Ja

Zu Fragen 11) und 12) :

Ja. Für die Informationsarbeit in meinem Ressort ist die Abteilung Presse und Information zuständig.

Für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreffend EZA-Angelegenheiten gibt es ein eigenes Referat.

Zu Frage 13) :

Die Abteilung Presse und Information besteht seit der Existenz des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten. In der Abteilung arbeiten derzeit 21 Mitarbeiter, die sich mit Presse- und Informationsangelegenheiten des Bundesministeriums und der österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland, dem Verkehr mit in- und ausländischer Presse, Rundfunk und Fernsehen in allen Fragen des Ressortbereiches, Fragen der internationalen Medienpolitik, Beobachtung der in- und ausländischen Massenmedien, Bearbeitung der Presseberichte der Vertretungsbehörden, Versorgung der Zentrale und der Vertretungsbehörden mit Informationsmaterial, Redaktion der Beiträge des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten für das Internet usw. befassen sowie die Fachaufsicht gegenüber den Vertretungsbehörden in Fragen der Presse und Information und die Vertretung in der publizistischen Arbeitsgemeinschaft ausüben .

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit zu Fragen der Entwicklungszusammenarbeit besteht als solches seit 1996. Dieser Tätigkeitsbereich wird im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten von einem Mitarbeiter betreut. Ein Großteil der Arbeit wird durch Konsulenten geleistet.

Zu Frage 14) :

Falls Leitlinien für die Informationsarbeit erforderlich werden, sind sie von der Abteilung Presse und Information auszuarbeiten und erforderlichenfalls dem Bundesminister zur Genehmigung vorzulegen.

Zu Frage 15), 16) und 17):

Die Aufträge werden in breiter Streuung an auflagenstarke österreichische Tageszeitungen, regionale Zeitungen sowie Herausgeber von Informationsblättern diverser Berufsgruppen vergeben .

Zu Frage 18):

EU- Förderungen für Informationsprojekte können bei der Kommission eingereicht werden, sofern die Thematik einen Informationsschwerpunkte der EU betrifft. Die Kommission und das Europäische Parlament haben für 1997 - und die folgenden Jahre - drei vorrangige Informationsaufgaben (PRINCE - Programme d' Information du Citoyen Europeen) definiert;

- Einführung des EURO als gemeinsame Währung;
- Gemeinsam Europa bauen - die Reform der EU;
- Bürger Europas - Chancen des Binnenmarktes.

Darüberhinaus gibt es EU- Förderungen für von der Gemeinschaft unterstützte Projekte, soferne Information ein wichtiger Bestandteil des Projekts und für dessen Umsetzung erforderlich ist (z.B. Arbeitsmarktprojekte - zugehörige Öffentlichkeitsarbeit) .

Zu Fragen 19) bis 21) :

Die Beantwortung erfolgt durch den Herrn Bundeskanzler.